

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 9

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und kein Papst. So heilig und allgemein ist diese Pflicht, daß kein Mensch auf Erden davon dispensiert ist, kein Priester und kein Lai, kein Gejunder und kein Kranter, kein Gelehrter und kein Angelehrter. „Gehet hinaus in alle Welt und predigt das Evangelium allen Geschöpfen. Wer glaubt und sich taufen läßt, wird selig werden, wer nicht glaubt, wird verdammt werden“. „Wer glaubt und sich taufen läßt, wird selig werden“. Eine wunderbare Verheißung! Aber dieses Glück, diese Seligkeit, ist doch sicher auch und vor den andern denjenigen aufbewahrt, die daran arbeiten, den andern zu diesem Glauben und zu dieser Tause zu verhelfen. „Wer nicht glaubt, wird verdammt werden“. Ein furchtbare Wort! Aber dieses harte Schicksal wartet doch sicher auch und in erster Linie denjenigen, die schuld wären, daß andere nicht Gelegenheit bekamen, zum Glauben, zum „reinen und unversehrten“ katholischen Glauben zu kommen. Der Heide, auch der sogenannte „Neuheide“ — wie man den Nationalisten oft nennt —, der guten Glaubens und braven Willens ist, kann gerettet werden, kann also in den Himmel kommen, auch wenn er von seinem katholischen Missionär getauft wird, bezw. keiner Konfession sich anschließt. Aber wir Katholiken können nicht gerettet werden, ohne daß wir bereit sind, irgendwie an der Missionierung der Heidenwelt mitzuarbeiten. Der Protestant, der guten Glaubens und braven Willens ist, kann gerettet werden, auch wenn er äußerlich nicht der katholischen Kirche angehört. Aber wir Ka-

tholiken können nicht gerettet werden, wenn wir nicht bereit sind, irgendwie mitzuwirken, daß unsere im Glauben getrennten Brüder zur Einheit der katholischen Kirche zurückzuführen. Der liberale Katholik kann gerettet werden, kann in den Himmel kommen, falls er guten Glaubens und braven Willens ist, auch wenn er seinem Liberalismus nicht entsagt. Aber wir bedingungslose Katholiken können nicht gerettet werden, wenn wir nicht bereit sind, mitzuarbeiten, auch die liberalen Katholiken, diese besondern Sorgenkinder unserer Mutter, der hl. Kirche, für den „reinen und unversehrten“ und dabei — daß man es doch wützte oder glaubte! — ach, so glückseligen bedingungslosen katholischen Glauben zu gewinnen. Wie zu gewinnen? Durch unser klares und festes, aber immer auch fluges und liebevolles Wort vielleicht, ganz sicher aber durch unser braves Beispiel und unser noch viel mächtigeres frommes Gebet.*)

— *) Jetzt käme ein praktischer Teil. Und darin müßte untersucht werden, welchem von diesen Irrenden wir Katholiken am ehesten Gelegenheit hätten, den „reinen und unversehrten“ katholischen Glauben zu predigen, mit andern Worten: welche Predigt „bei uns daheim“, das heißt in der katholischen Zentralschweiz, die aktuellste wäre. Und dann wäre die weitere Frage zu besprechen: von wem, wann, wo und wie ist diese allerwichtigste Predigt zu halten, damit sie am sichersten wirkt? Doch diese Fragen greifen über den Rahmen unserer Arbeit hinaus. Das sind pädagogische Fragen oder genauer Fragen der Pastoral.

Schulnachrichten

Luzern. Littau. Auf Beginn des kommenden Schuljahres erhält auch Littau-Dorf eine Sekundarschule; damit ersteht in der Gemeinde Littau ein zweiter Sekundarschulkreis. Reussbühl (mit seiner getrennten Knaben- und Mädchensekundarschule) wird wie bisher ganz vorwiegend die heranreifende Jugend der dortigen Industriebevölkerung sammeln, Littau-Dorf dagegen mehr den Nachwuchs des bäuerlichen und kleingewerblichen Elementes. Beide werden dem Wohle der Jugend in hervorragendem Maße dienen.

— **Münster.** An der am 15. Febr. in Münster tagenden Bezirkskonferenz widmete der Vorsitzende, H. H. Schulinspektor F. A. Schürmann, in seiner Begrüßungsansprache dem jüngst verstorbenen Hrn. Blasius Habermacher, alt Lehrer von Rickenbach, der über 20 Jahre unserer Konferenz aktiv angehörte und für sie und die Schule ganze und tüchtige Arbeit leistete, Worte der Hochachtung und dankbarer Erinnerung.

Nach der sehr anregenden Lehrübung am Sandkasten über die „Einführung ins Verständnis der

Kurventlinie“, gehalten von Herrn Max Frey, referierte Fr. Phil. Herzog, Münster, über Zweck, Mittel und Methode der Körpererziehung, speziell über das Mädelenturnen. Ihr lehrreicher, in hübscher Sprache dargebotener Vortrag fand angenehme Unterstützung und Erweiterung durch die prägnanten Ausführungen der Korreferentin, Fr. M. Th. Kopp, Set.-Lehrerin in hier.

Die Rechnungsablage und der Bericht der Kommission über die Jugendsparkasse Münster bewies, daß diese vom Volke sehr geschätzte Institution gut gedeihet; verzeigt sie doch, obwohl erst im Mai 1924 ins Leben gerufen, auf 31. Dez. 1927 einen Kapitalbestand von über Fr. 19.000.—

A. L.

Baselland. Der 38. schweiz. Lehrerbildungskurs für Knabenhandarbeit und Arbeitsprinzip findet dieses Jahr in Liestal statt, und zwar vom 8. Juli bis 4. August. Liestal rüstet sich, die Gäste aus den verschiedenen Schweizergauen würdig zu empfangen und ihnen den Aufenthalt im alten Städtchen an der Hauensteinstraße so angenehm als möglich zu gestalten.

St. Gallen. * Aus 31 Bewerbern wurde Herr Lehrer Kündig in Müselbach-Kirchberg nach Oberuzwil und aus 19 Bewerbern nach Bündt-Wattwil Herr Lehrer Niesch in Nefer gewählt. — Nach 41jähriger gewissenhafter und erfolgreicher Wirksamkeit an der Unterschule in Benken tritt Herr Lehrer J. B. Mäder aus Gesundheitsrätschen zurück. Von Herzen dem treuen Lehrerveitern noch einen langen, wohlverdienten Ruhestand. — Im letzten Jahre haben im Kanton St. Gallen von 242 Schulgemeinden 173 ihre Schüler und Lehrer gegen Unfall versichert. Es erfolgten 339 Unfälle, welche die Auszahlung von Fr. 15,239.— bewirkten. In der Stadt St. Gallen waren 77 Unfälle zu verzeichnen, in Rorschach 23, in Wil 27. Da die Versicherung ein schlechtes Geschäft mache, mußten die Prämien pro 1928 etwas erhöht werden. Dies wird aber hoffentlich keine einzige Schulverwaltung abhalten, deswegen die so wohltätige Versicherung wieder zu erneuern. — Der Lehrerschaft vom Seebezirk hielt Herr Kollege Grüninger in Rapperswil einen gut aufgenommenen Lichtbildvortrag über „Meine Nordlandsreise“. Im Frühling unternimmt die Konferenz eine botanische Exkursion ins Linthgebiet. — In den Frühlingsserien führt die kantonale Schulturnkommission drei Lehrerturnkurse durch, welche zur Einführung in die neue eidgenössische Turnschule dienen.

Oberwallis. Am 3. Februar wurden auf dem Gottesacker in Glis die irdischen Überreste von Herrn Kunstmaler und Prof. Ludwig Werlen der geweihten Erde übergeben. Während zwanzig Jahren führte er mit Geschick die Studenten des Kollegiums von Brig in die Geheimnisse der Zeichenkunst ein. Neben seiner Tätigkeit als Professor fand er auch Zeit, seine Kunst anderweitig auszuüben, seine Gemälde wanderten auf in- und ausländische Ausstellungen und wurden da stets bewundert und gerne gekauft. Auch die Gemälde in mehreren neuen Kirchen des Oberwallis stammen aus der Hand des Herrn Kunstmalers Werlen. Hr. Werlen war ein Mann von hoher künstlerischer Begabung, dabei ein heiterer, froher Charakter, in Studenten- und Freundeskreisen beliebt. Möge er nun in den himmlischen Kunsthäusern das Urbild aller Schönen auf ewig schauen!

Schon am folgenden Tage riefen die Glocken wieder zum Begräbnisse eines andern Schulmannes, des hochw. Herrn Schulinspektors Fug von St. Nikolaus. In der besten Manneskraft der ersten fünfziger Jahre wurde diese einst krafftvolle Walliser Bergnatur von einer heimtückischen Krankheit dahingerafft. Wie viel hätte dieser unermüdliche, für alles Gute begeisterte Arbeiter noch schaffen können! Doch, im unerschöpflichen Ratsschlüsse Gottes war es anders bestimmt. Neben seinen vielen Arbeiten als Pfarrer der ausgedehnten Gemeinde St. Nikolaus versah er mehr als zwanzig Jahre lang das Amt eines Schulinspektors des inneren Bispertales. Wer mit den Wegverhältnissen

dieser Gegend bekannt ist, der weiß, was es heißt, oft bei hohem Schnee die entlegenen Bergschulen zu besuchen. Doch Herr Inspector Fug ließ sich nicht abschrecken, und bei solchen Reisen wird er sich wohl den Keim zu seiner Krankheit geholt haben.

Wie er mit sich selber streng war, so verlangte er auch von den ihm untergebenen Lehrern und Schülern ernste, ganze Arbeit, doch war er in seinem Urteil stets gerecht, und wer seine Pflicht getan, brauchte sich vor der Prüfung nicht zu fürchten. Mit Interesse verfolgte er die Schul- und Erziehungsfragen seines Heimatkantons und wußte stets ein wichtiges Wort mitzureden. Daz bei seiner vielen Arbeit sein poetisches Talent etwas vernachlässigt wurde, ist tief zu bedauern. Ein in St. Nikolaus wohl nie geschehenes Leichengelcit bezeugte, in welch hohem Ansehen der Verstorbene bei hoch und niedrig gestanden. Hochw. Herr Pfarrer und Schulinspektor Fug, der sich auf dieser Erde keine Ruhe gegönnt, möge ruhen im ewigen Frieden. A. J.

— **Lehrerexzitien.** (Mitg.) Der Vorstand des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner des Oberwallis hat sich entschlossen, den Herren Lehrern wieder einmal die Gelegenheit hl. Exerzitien zu verschaffen. Dieselben werden vom nächsten Ostermontag (8. April), abends, bis am darauffolgenden Donnerstag (12. April, morgens, im Kollegium von Brig) gehalten werden. Die Leitung des Kollegiums, Rektor und Dekonom, sind uns freundlichst entgegengekommen, wofür wir bestens danken. Als Exerzitienmeister konnte der hochw. Hr. Vikar Riedweg, Zürich, gewonnen werden. Die Exerzitien werden auf den ausdrücklichsten Wunsch des hochwürdigsten Herrn Bischofs veranstaltet und hochderselbe wünscht, daß sich wo möglich, jeder Lehrer beteilige. Der verehrte Vorsteher des Erziehungsdepartements erklärt sich zur Abhaltung der vorgeschlagenen Exerzitien gerne einverstanden. Er schlägt aber vor, daß wenigstens zwei dieser dadurch frei gewordenen Tage durch Religionsunterricht besetzt werden, während der Lehrer dafür an zwei Donnerstagen Primarunterricht zu halten hat. Vom hochwürdigsten Herrn Bischof und vom verehrten Herrn Staatsrat sind Unterstützungen in Aussicht gestellt worden, was wir dankbar vermerken.

Wir bitten nun alle Interessierten, besonders die hochw. Herren Schulinspektoren, die tit. Schulbehörden und die hochw. Herren Katecheten, gütigst sich einzurichten und mitzuwirken, daß alle Herren Lehrer die hl. Übungen mitmachen könnten. Im besondern ergeht der dringende Ruf an jeden Herrn Lehrer des Oberwallis, auch an die, die nicht mehr unmittelbar im Schulfache tätig sind, ja die besagten Exerzitien mitmachen zu wollen.

Möglichst frühzeitige Anmeldung ist durchaus notwendig. Man wolle sie an den unterzeichneten Vereinspräsidenten nach Unterbäch richten.

Die genaue Tagesordnung wird jedem Herrn Lehrer gelegentlich zugestellt werden.

Für den Vorstand des obgenannten Vereins:
Pfarrer Jenklusen, Präf., Unterbäch.
Lehrer F. Biderbost, Schriftführer, Rüzingen.

Himmelsercheinungen im Monat März

Sonne und Fixsterne. Im Monat März zieht die Sonne durch die Sternbilder des Wassermanns und der Fische und erreicht am 20., 9 Uhr 44 Min., den Aequator; das ist die Frühlings-Tag- und -Nachtgleiche. Die Sonne geht dann genau im Osten auf und im Westen unter und erreicht eine mittägliche Höhe von 43° . Am mitternächtlichen Gegenpol der Sonne befindet sich das Sternbild der Jungfrau, welchem der Löwe vorausgeht. Südlich davon ist das Wiederkäuer des Raben, nördlich das Haar der Berenice.

Planeten. Merkur erreicht am 22. eine maximale westliche Elongation von $27^{\circ} 46'$ und kann daher morgens vom 11. bis 21. März von bloßem Auge beobachtet werden. Venus wird um die gleiche Zeit (morgens 5 Uhr 50 bis 6 Uhr 10 Min.) in Konjunktion mit Merkur gesehen. Mars steht in der gleichen Region (Sternbild des Steinbocks), geht aber etwas früher auf und verschwindet schon ca. 5 Uhr in der Dämmerung. Jupiter ist abends noch ganz kurze Zeit am Westhimmel sichtbar. Gegen das Monatsende verschwindet er in der Dämmerung. Saturn ist in der zweiten Hälfte der Nacht im Sternbild des Skorpions bis zur Morgendämmerung sichtbar.

Dr. J. Brun.

Die Reise-Legitimationskarte des kath. Lehrervereins der Schweiz ist soeben wieder unter der Leitung von Herrn Prof. Arnold, Zug, in handlichem Formate, in grünlichem Kleide, erschienen. Sie wurde in diesen Tagen den Mitgliedern zugestellt und es ist zu hoffen, daß der kleine Betrag für dieselbe auch lückenlos einbezahlt worden ist. Auf 38 Bahnen werden Vergünstigungen gewährt und eine ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten in den einzelnen Teilen der Schweiz können dank schönem Entgegenkommen zu ermäßigten Preisen besucht werden. Die angefügten Inserate von sehr empfehlenswerten, erstklassigen Hotels, Kunstuwerstätten, Versicherungsgelegenheiten, Projektionsge-

schäften, Buchhandlungen usw. sind bei Ausflügen und Vereinsspaziergängen zuverlässige Berater und Wegweiser. Es findet sich darunter wieder eine schöne Zahl von neuen Inseraten; leider suchten wir vergebens einige Annoncen von früheren Legitimationskarten. Es läßt dies die Vermutung aufkommen, daß sie trotz Empfehlung von der Lehrerschaft zu wenig berücksichtigt wurden. Es ist dies von Geschäftsinhabern auch uns gegenüber schon betont worden. Also Solidarität vor!

B.

Hilfskasse

Eingegangene Gaben im Monat Februar:	
Von der Sektion Willisau-Zell . . .	Fr. 50.—
Von der Lehrerschaft Wil	" 10.—
Transport von No. 5 der „Schweizer-Schule“	" 2090.75.
Total Fr. 2150.75	

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassakommission,
Postcheck VII 2443, Luzern.

Lehrerzimmer

Wir bitten unsere Konferenzberichterstatter aus dem Kanton Luzern, auf einen eingehenden Bericht zu verzichten, sofern es sich um erziehungsräthliche Aufgaben oder um Einführungskurse ins neue Geographielehrmittel handelt. Diese beiden Themata sind nun in unserm Blatte schon wiederholt zur Sprache gekommen. Neue Gesichtspunkte werden kaum mehr gemeldet. Abermalige Wiederholungen müßten die Leserschaft nur langweilen. Wir bitten um gütige Nachsicht, wenn wir unsren immer prompten Korrespondenten hier einmal in den Arm fallen müssen. Über „allzuviel ist ungesund“. — Verschiedene Einsendungen (aus Thurgau, Freiburg, Basel und andere) mußten auf eine nächste Nr. verschoben werden; wir bitten um gütige Entschuldigung. — Mit der heutigen Nr. geht die Artikelserie „Glauben und Nichtglauben als psycholog. Probleme“ zu Ende. Wer interessiert sich für Separatabzüge dieser prächtigen Arbeit in handlicher Broschürenform? Antwort an die Schriftleitung.

Redaktionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geißmattstr. 9, Luzern. Aktuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Kassenkasse des katholischer Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38 St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postcheck der Hilfskasse A. L. V. K.: VII 2443, Luzern.